



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

# **IWH-Pressemitteilung 15/2005**

**SENDESPERRFRIST: 14. April 2005, 15.00 Uhr**

**SPERRFRIST: 14. April 2005, 15.30 Uhr**

**IWH-Industrienumfrage Ostdeutschland im März 2005:**

**Abschwächung der Geschäftslage  
setzte sich im März nicht fort**

**Ansprechperson: Sophie Wörsdorfer (Tel. 0345/77 53 863)**

Halle (Saale), den 14. April 2005

---

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)  
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

## IWH-Industrienumfrage Ostdeutschland im März 2005: Abschwächung der Geschäftslage setzte sich im März nicht fort

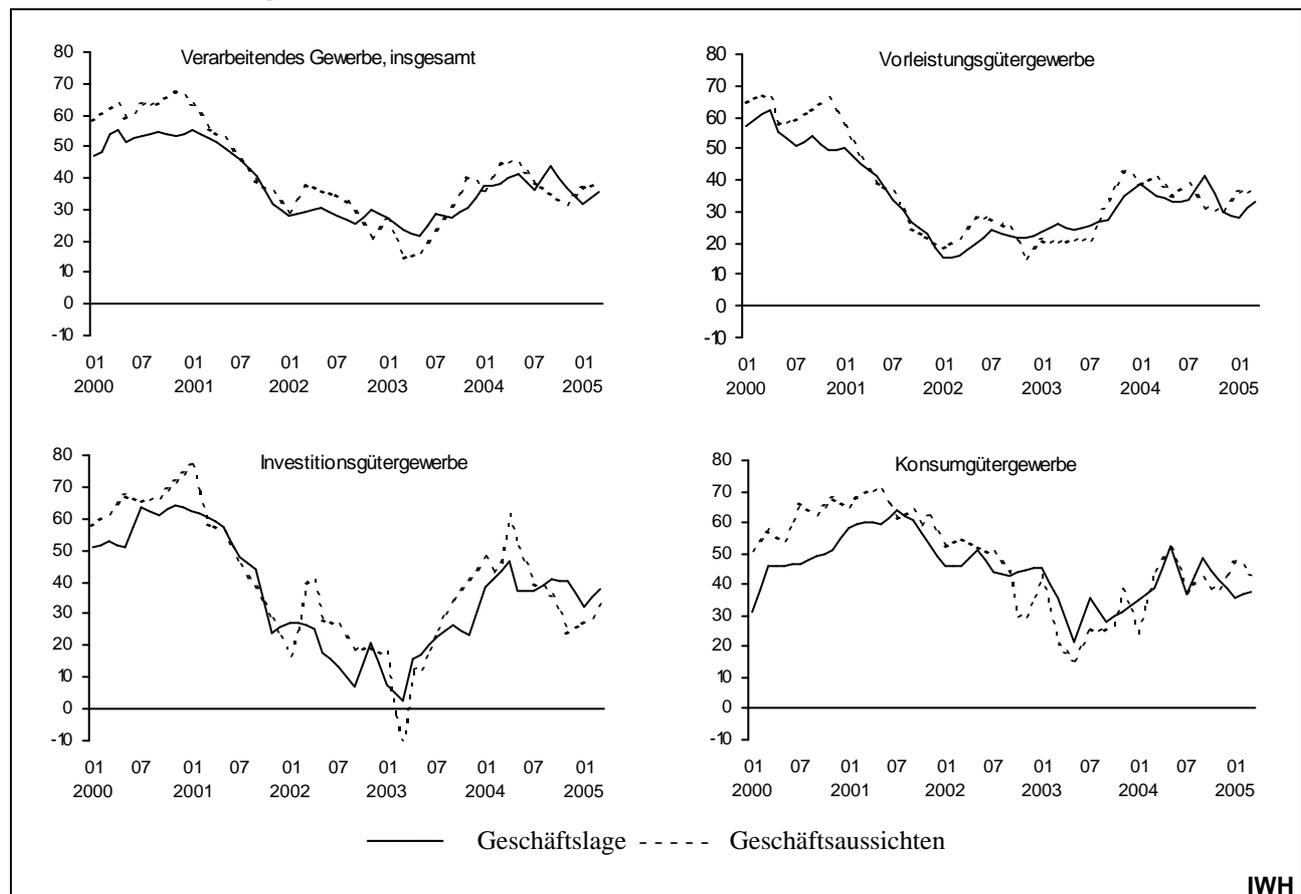
Das Geschäftsklima in der ostdeutschen Industrie hat sich laut Befragung des IWH unter rund 300 Unternehmen im März spürbar erwärmt. Sowohl die Einschätzungen der aktuellen als auch der zukünftigen Geschäfte fallen positiver als im Januar aus (vgl. Tabelle). Bereits zu Jahresbeginn hatten sich die Firmen zuversichtlicher über ihre Zukunftsperspektiven geäußert, während sich ihre Urteile zur wirtschaftlichen Lage noch verschlechterten. Nun deutet sich an, dass das verarbeitende Gewerbe die „Delle“ der letzten Monate überwunden hat, wenngleich die Komponenten des Geschäftsklimas den jeweiligen Saldenstand vom Vorjahr noch nicht wieder erreichten. Das Gros der Firmen - rund zwei Drittel - hat allerdings Lage und Aussichten wie in der vorangegangenen Befragung beurteilt, und die Unternehmen, die ihre Situation

jeweils verbesserten oder verschlechterten, halten sich in etwa die Waage.

Auch unter Ausschluss der jahreszeitlichen Einflüsse zeichnet sich für die ostdeutsche Industrie insgesamt ein positives Bild ab – damit kommen konjunkturelle Faktoren zum Tragen. Der Saldo der positiven und negativen Meldungen zur *Geschäftslage* legte gegenüber Januar merklich zu, bleibt allerdings noch hinter dem mittleren Vorjahresniveau zurück (vgl. Abbildung). Ihre *Geschäftsaussichten* schätzen die ostdeutschen Industriebetriebe ebenfalls günstiger ein, wenn die Verbesserung auch nur geringfügig ist.

Die wirtschaftliche Belebung umfasst das gesamte verarbeitende Gewerbe. Besonders im Investitionsgüterbereich florieren die Geschäfte (vgl. Abbildung). So haben die Maschinenbauer den Ein-

Geschäftslage und -aussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe  
- Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Konjunkturdaten“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de).

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

bruch ihrer Geschäftsaktivitäten vom Januar überwunden und verbesserten gleichsam der Hersteller von Metallernzeugnissen ihre Lage erheblich. Auch die weiteren Aussichten der Investitionsgüterproduzenten sind - bereinigt um saisonale Faktoren - günstig.

Eine ähnlich vorteilhafte Entwicklung weisen die Betriebe des Vorleistungsgütergewerbes auf. Die positiven Impulse stammen hier vor allem aus dem Holz-, Papier- und Druckgewerbe sowie dem Bereich „Verarbeitung von Steinen und Erden, Glasgewerbe und Keramik“. Die chemische Industrie behauptet ihre Position und hält das beachtliche Ergebnis der letzten Monate. Für die na-

he Zukunft rechnet das Vorleistungsgütergewerbe insgesamt allerdings nicht mit weiteren nennenswerten Fortschritten; die Aussichten haben sich gegenüber Januar saisonbereinigt nur geringfügig aufgehellt.

Die Situation der Konsumgüterproduzenten bleibt „angespannt“. So hat sich zwar die Geschäftslage gegenwärtig etwas gebessert, doch dürfte die Erholung nicht gefestigt sein. Die Zukunftsaussichten werden unter Ausschluss saisonaler Effekte vergleichsweise pessimistisch eingeschätzt.

Sophie.Woersdorfer@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand März 2005 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mrz.	Jan.	Mrz.	Mrz.	Jan.	Mrz.	Mrz.	Jan.	Mrz.	Mrz.	Jan.	Mrz.	Mrz.	Jan.	Mrz.
	04	05	05	04	05	05	04	05	05	04	05	05	04	05	05
in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup>															
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	18	26	22	50	40	46	27	30	26	4	5	6	36	31	35
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	12	23	17	57	43	52	27	27	22	4	7	9	39	32	39
Investitionsgüter	22	25	19	44	39	46	27	32	31	7	4	4	32	28	30
Ge- und Verbrauchsgüter	23	29	29	45	37	39	29	33	28	3	2	4	37	31	36
dar.: Nahrungsgüter	24	31	33	53	25	35	24	43	27	0	1	5	53	13	35
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	16	12	15	42	45	42	33	36	34	9	7	9	15	14	14
50 bis 249 Beschäftigte	19	27	20	52	40	50	27	30	23	3	4	7	41	33	39
250 und mehr Beschäftigte	27	39	35	43	32	42	27	25	23	3	4	0	40	43	54
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	14	20	18	60	49	54	23	27	25	3	4	3	47	38	44
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	11	22	13	66	50	63	19	23	20	4	5	4	54	44	52
Investitionsgüter	17	16	16	53	50	50	27	26	31	3	8	3	41	33	32
Ge- und Verbrauchsgüter	15	22	25	57	46	48	26	31	25	2	1	2	45	37	46
dar.: Nahrungsgüter	23	34	27	57	33	44	20	34	26	0	0	3	60	32	43
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	13	9	11	49	46	52	33	39	31	6	6	5	23	10	27
50 bis 249 Beschäftigte	18	20	17	61	54	57	21	23	23	1	3	3	57	47	48
250 und mehr Beschäftigte	10	35	27	60	39	50	23	19	23	7	8	0	40	46	54

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für März 2005 vorläufig. - <sup>b</sup> Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepasst.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.